

Protokoll der Jahreskonferenz 2019 der SP MigrantInnen Schweiz

18. Mai 2019, 10.15 – 15.15 Uhr, Bern

Vorsitz: Mustafa Atici, Françoise Bassand, Osman Osmani

Protokoll: Jonas Thion, Isabel Vidal, Peter Hug

Anwesend: Rund 50 Mitglieder

Entschuldigt: Entschuldigt sind Genoss*innen aus den Kantonen Zürich und Freiburg – die dortigen Kandidierenden haben heute ihre Foto-Anlässe in Lausanne und Zürich

Siehe auch die Präsentation im Anhang zu diesem Protokoll.

1. Begrüssung

Nationalrätin Nadine Masshardt, Wahlkampfleiterin der SP Schweiz und Vize-Präsidentin der SP Fraktion in der Bundesversammlung erläutert, was diese in der vergangenen Legislatur erreicht hat, welches ihre Ziel in der neuen Legislatur sind und wie der Wahlkampf organisiert ist. Namentlich freut sich Nadine über die zahlreichen Kandidaturen aus der Migrationsbevölkerung und gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, dass davon möglichst viele – mit Hilfe der SP MigrantInnen! – von Erfolg gekrönt sein werden. Die angemessene Vertretung der Migrationsbevölkerung im Parlament entsprechend ihrem grossen Gewicht in der Gesamtbevölkerung ist ein wichtiges Ziel der SP.

Siehe auch Anhang 3.

2. Eröffnung der Tagung

1 Wahl der StimmzählerInnen

Helena de Freitas und Talip Kaya werden einstimmig gewählt.

2 Genehmigung der Geschäftsordnung

Einstimmig genehmigt.

3 Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2018

Einstimmig genehmigt.

4 Genehmigung der Traktandenliste

Einstimmig genehmigt.

3. Rede von Mustafa Atici, Präsident SP MigrantInnen

Mustafa dankt für die grosse Arbeit, die im vergangenen Jahr zahlreiche Aktivistinnen und Aktivistinnen der SP Migrantinnen und der mit uns verbundenen Schweizer Sektionen von Schwesterparteien und -Organisationen geleistet haben, sowie für das Engagement unseres Sekretariates: Peter Hug, Jonas Thion, der seit kurzem unser neuer Projektleiter ist, sowie Isabel Vidal, Praktikantin. Unser Ziel ist und bleibt: Die politische Stimme der Migrantinnen und Migranten zu stärken. Reden und Umsetzen ist nicht das gleiche. Das merken wir in unseren Organisationen, Sektionen und Kantonen. Das volle Stimm- und Wahlrecht der Migrant*innen ist eine Grundbedingung für die Demokratie. Nach wie vor sind wir davon aber weit entfernt. Umso wichtiger ist unser Wahlkampf. Wir haben leider kein Geld, das wir in Plakate investieren könnten. Aber wir stehen in direktem Kontakt mit zahlreichen Menschen. Das hat uns schon in der Vergangenheit zu wichtigen Erfolgen verholfen. Nun versuchen die bürgerlichen Parteien, uns zu kopieren. Sie haben zwar viel Geld, aber nur wenige Aktivistinnen und Aktivistinnen. Da sind wir den anderen Parteien voraus. Nach der positiven Erfahrung der Wahlen 2015 hoffen wir, dass noch mehr Kandidat*innen mit Migrationshintergrund sich auf einer SP Liste aufstellen lassen und mit uns zusammen einen erfolgreichen Wahlkampf führen – auf nationaler Ebene, auf kantonaler Ebene und auf Gemeindeebene.

Die drei Positionspapiere, welche wir letztes Jahr erarbeitet haben, lösten zahlreiche Diskussionen aus und führten zu wichtigen Vorstössen in kantonalen Parlamenten. So wollen wir weiterhin unsere Stimme erheben, denn das nimmt uns niemand ab. Ich wünsche allen viel Kraft und Mut, um uns auf allen Ebenen einzubringen und unsere Anliegen politisch durchzusetzen. Kurz: Übernehmt Verantwortung!

4. Europawahlen – Referat von Dario Natale (mit anschliessender Diskussion)

Françoise Bassand führt ein: Vom 23. bis 26. Mai 2019 werden die Mitglieder des europäischen Parlamentes gewählt. In der Schweiz sind über 2.1 Millionen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger wahlberechtigt. Die SP MigrantInnen arbeiten in dieser Wahlkampagne zusammen mit den Schweizer Sektionen der Schwesterparteien mit, denn ein starkes und soziales Europa ist auch für uns sehr wichtig.

Dario Natale ist Koordinator der Wahlkampagne für den Partito Democratico (PD) in der Schweiz in enger Zusammenarbeit mit PD-Sekretär Toni Ricciardi, der sich leider für heute entschuldigen muss. Die Zusammenarbeit zwischen dem Partito Democratico und der SP ist sehr wichtig, um uns dem Populismus und Rechtsextremismus der Lega von Salvini und des Movimento 5 Stelle in Italien, Le Pen in Frankreich und der AfD in Deutschland entgegenzustellen. Die Lega und die 5 Stelle sind nun in Italien ein Jahr an der Macht und haben keinerlei Fortschritt zustande gebracht. Ein starkes und ein soziales Europa sind kein Gegensatz, vielmehr gehört beides zusammen. Die Wahlkampagne zum Europäischen Parlament ist in Italien nicht einfach. Der Partito Democratico hat sich erst kürzlich neu organisiert, einen neuen Generalsekretär gewählt und startet praktisch bei null. Leider müssen die italienischen Staatsbürger/innen in der Schweiz – anders als alle übrigen EU-Bürger/innen in der Schweiz – nach Italien in ihre Heimatgemeinde reisen, um ihre Stimme abzugeben. Alle anderen können in der Schweiz bleiben und brieflich wählen. Umso wichtiger ist die Unterstützung durch die SP Schweiz, um die EU-Bürger/innen in der Schweiz zu mobilisieren und sie zu ermutigen, an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilzunehmen. PD ist mit ihren fast 26 Sektionen in den 26 Kantonen der Schweiz gut aufgestellt. Das zeugt vom hohen Integrationsniveau der Italiener/innen in der Schweiz, aber auch von ihrem anhaltenden Interesse an einer sozialen und fortschrittlichen Politik in Italien. Es ist nicht einfach, seine Stimme von der Schweiz aus zu erheben – im Wissen, dass es für den PD in Italien selbst nicht einfach ist, sich Gehör zu verschaffen. Umso wichtiger ist unsere Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Zusammen sind wir stark und können sowohl in Inland- als auch in Ausland-Anliegen weiterkommen und unseren sozialen Forderungen zum Durchbruch verhelfen!

Françoise Bassand bedankt sich bei Dario Natale für seine Rede und weist darauf hin, dass die SP MigrantInnen mit Blick auf die Europawahlen eine Website (www.europawahlen2019.ch) sowie Flyer in sechs Sprachen erarbeitet haben und damit auch in den Medien ein gutes Echo auslösen konnten. Schon deshalb hat sich unser Engagement gelohnt – jetzt kommt noch der Endspurt!

4. Positionspapier zur Gleichstellung

Françoise Bassand führt in die Diskussion über das Positionspapier über die Gleichstellung ein. Es ist von einer Arbeitsgruppe um Mustafa Atici, Isabel Vidal, Apyio Amolo und Peter Hug erarbeitet worden. Sie stützten sich u.a. auf die gute Diskussion in der Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz zur Gleichstellung von Mann und Frau in der Migrationsbevölkerung. Ferner flossen Kommentare von Grazia Tredanari, Linda Reis und Maha Weber ein. Allen sei hier für ihre wertvolle Mitarbeit gedankt. Das Positionspapier ist rechtzeitig an alle Angemeldeten zur heutigen Jahreskonferenz verschickt worden. Wir forderten alle auf, dazu ihre Anträge einzureichen. Schriftliche Anträge sind keine eingetroffen, weshalb wir davon ausgehen, dass wir das Positionspapier heute so werden verabschieden können. Umso wichtiger ist die sich anschliessende Diskus-

sion, wie wir unsere Forderungen durchsetzen und uns in den Frauenstreik vom 14. Juni einbringen können. Dort muss die Stimme der Migrantinnen laut und deutlich vernehmbar sein! Damit übergibt Françoise an Mustafa und Isabel das Wort, damit sie das Positionspapier kurz vorstellen können

Isabel Vidal führt in französischer Sprache ins Thema ein. Das Positionspapier ist unser Beitrag zum Frauenjahr 2019. Es ist wichtig, sich der besonderen Situation von weiblichen Immigrantinnen bewusst zu werden. Es geht um drei Aspekte: (1) Die juristische Gleichstellung. (2) Das Recht auf politische Mitwirkung und den berechtigten Anspruch von weiblichen Immigrantinnen, in den politischen Debatten ihre Stimme erheben zu können, gehört zu werden und auf den Wahllisten angemessen und aussichtsreich vertreten zu sein. (3) Die konkreten Massnahmen, um die Stellung der Immigrantinnen in Beruf und Gesellschaft zu stärken.

Mustafa Atici stellt das Positionspapier in deutscher Sprache vor. Das Gleichstellungsthema ist für die SP MigrantInnen nicht neu. Bereits im Positionspapier zu Religion und Gesellschaft haben wir uns unmissverständlich für die Gleichstellung der Geschlechter eingesetzt. Immigrantinnen sehen sich oft einer doppelten Diskriminierung als Frauen und als Eingewanderte ausgesetzt. Das ist umso bedenklicher, als viele Eingewanderte ein grosses, ungenutztes Potenzial haben. Viele haben eine gute Ausbildung und besondere Fähigkeiten, die sie einbringen möchten. Wir haben in Basel mit besonderen Förderprogrammen für Immigrantinnen sehr gute Erfahrungen gemacht. Einige Beispiele sind im Positionspapier aufgelistet. Daran müssen wir arbeiten und diese auch in anderen Städten und Gemeinden durchsetzen. Mit der heutigen Verabschiedung des Positionspapiers beginnt die eigentliche Arbeit erst: Wir müssen zum Thema öffentliche Veranstaltungen organisieren, unsere Forderungen auf den Punkt bringen und überall, wo wir zuhause sind durchsetzen.

Diskussion:

Gülten Akgünlü: Auf der 2. Seite, bei Förderung der Begegnungen: Der Begriff «Einheimische» ist etwas heikel, anderes Wort überlegen. Auch die Quotenbeschreibung muss präzisiert werden.

Helena de Freitas: Um die volle Gleichstellung zu erreichen, müssen sich auch die Väter engagieren, namentlich auch in der Beziehung der Eltern zur Schule.

Afin de parvenir à l'égalité, il faut aussi encourager le père, p.ex. dans la relation parent-école.

Stefanie Hollop: Wurde das Positionspapier mit den SP Frauen* abgesprochen? Peter Hug: Leider haben sich die SP Frauen* bisher kaum mit der spezifischen Lage der Migrantinnen auseinandergesetzt und sich auch nicht an der entsprechenden Diskussion in der Fachkommission beteiligt. Umso wichtiger ist es, dass sich die SP MigrantInnen nun diesem Thema angenommen haben. Mustafa Atici ergänzt: Das Thema wird akademisch schon diskutiert, aber im Alltag und in Bezug auf umsetzbare politische Forderungen bleibt aber noch sehr viel zu tun.

Franco Castrovillari: Es gibt heute Vereine für die Begleitung von Secondos bei der Schularbeit. Solche Massnahmen können auch für arbeitende Migrantinnen hilfreich sein. Diese Aktivitäten sind aber oft leider zu wenig bekannt.

David Sparer: Steht die Quotenforderung nicht im Konflikt mit den Massnahmen gegen Racial Profiling? Mustafa Atici: Das ist wohl nicht ausschlaggebend. Wir brauchen ohnehin wirksame Massnahmen, bis Racial Profiling verschwindet.

Mario Cadinu: Es wäre hilfreich, genauer zu bezeichnen, was unter den geforderten Förderprogrammen genau verstanden wird. Es wird gesagt, die Firmen sollen aktiv werden, aber oder wo genau?

Amina Trevisan: Im Positionspapier wird auch der Zugang zur Gesundheitsversorgung nur ungenügend gefordert.

Donato Stasi: Dank der rot-grünen Stadtregierung werden in Lausanne einige kleine konkrete Schritte inzwischen unternommen: 1) Gesundheitsförderung, die konkret die Mütter durch einen Zugang über die ganze Familie mit einbezieht. 2) Anerkennung beruflicher Diplome und Fähigkeiten ohne zusätzliche Schweizer Papiere. 3) Integrationsmodule speziell für Immigrantinnen.

Beschluss der Tagung: Das Positionspapier wird einstimmig genehmigt.

Verabschiedung von Fréd Nouchi und Ihsan Kurt als unsere Vize-Präsidenten

Mustafa Atici: Wir schieben hier ein wichtiges Traktandum ein: Leider hat Fred Nouchi seinen Rücktritt als Vize-Präsident der SP MigrantInnen Schweiz erklärt. Er wirkte praktisch seit Beginn mit und leistete auch als Gründungspräsident der Sektion Valais Romand hervorragende Arbeit. Er leistete dabei Pionierarbeit und zeigte beispielhaft auf, was eine Sektion der SP MigrantInnen alles bewirken kann. Dafür möchten wir Dir, lieber Fréd, ganz herzlich danken und Dir auch für Deine Zukunft alles Gute wünschen!

Fréd Nouchi: Mein Einsatz für die SP MigrantInnen hat mir stets sehr viel bedeutet. Ich gehe deshalb nicht ohne Wehmut. Bei den SP MigrantInnen Schweiz fühlte ich mich stets sehr gut aufgehoben. Im Wallis gestaltete sich meine Arbeit schwieriger. Ich wollte über den Verfassungsrat erreichen, dass endlich auch im Wallis – wie in anderen Kantonen der Romandie – das Ausländerstimmrecht auf kommunaler und kantonaler Ebene eingeführt wird. Zudem wollte ich erreichen, dass bei einem Kantonswechsel nicht wieder die fünfjährige Frist zu laufen beginnt, bevor das Ausländer-Stimm- und Wahlrecht erneut wahrgenommen werden kann. Ohne Stimm- und Wahlrecht haben AusländerInnen keine Stimme, sind wie unsichtbar, ja fast wie unberührbar. Das muss sich ändern, denn unsere Gesellschaft ist sehr vielfältig geworden. Wie sagt man so schön: Das Wallis ist in meinem Herzen verankert. Und auch die SP MigrantInnen bleiben stets in meinem Herz verankert.

Mustafa Atici: Ich danke auch Ihsan Kurt sehr herzlich für seine langjährige und sehr engagierte Mitarbeit im Präsidium der SP MigrantInnen Schweiz! Es fällt uns nicht leicht, Dich, lieber Ihsan, ziehen zu lassen. Herzlichen Dank einfach für alles, das Du für die SP MigrantInnen gemacht hast.

Ihsan Kurt: Vielen Dank! Es war ein Vergnügen, im Präsidium der SP MigrantInnen mitzuarbeiten. Ich bin seit 2012 Mitglied der SP MigrantInnen. Wir kämpfen gemeinsam für die Gleichberechtigung, für die Anerkennung der Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz. Ich bin ein Aktivist der SP und der SP MigrantInnen. Nach meiner siebenjährigen Erfahrung bei Euch (und 14 Jahren in der Waadt) brauche ich aus familiären Gründen eine Pause. Ich möchte alle an die Mission der SP MigrantInnen erinnern. Wir haben zwei Prinzipien: Bewusstseinsbildung innerhalb der Partei, damit wir als vollwertige Bürger und Bürgerinnen anerkannt werden – gerade heute haben wir über doppelte Diskriminierung gesprochen. Zweitens müssen wir für das Stimm- und Wahlrecht für AusländerInnen kämpfen. Wir tragen zum kulturellen, sozialen und sportlichen Leben dieses Landes bei, und wir beharren auf dem Recht, an Wahlen teilzunehmen. Ich übergebe den Stab an Grazia Tredanari und an Donato Stasi, die als Delegierte der SP Kanton Waadt in der Delegiertenkonferenz der SP MigrantInnen Schweiz mitarbeiten werden. Lang lebe die SP, lang lebe die SP MigrantInnen!

5. Wahlmanifest

Françoise Bassand stellt das Wahlmanifest der SP MigrantInnen vor. Es fasst die zentralen politischen Forderungen zusammen, die wir in den letzten Jahren miteinander erarbeitet haben. Es sind innerhalb der Antragsfrist, die wir allen mehrfach kommuniziert haben, keine Anträge eingetroffen. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir jetzt das Wahlmanifest so verabschieden können.

Beschluss der Tagung: Das Wahlmanifest wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlkampf 2019

Françoise Bassand: Wir verschaffen uns zuerst einen Überblick über die Kandidierenden aus dem Kreis der SP MigrantInnen und tauschen anschliessend unsere besten Erfahrungen zum Führen eines Wahlkampfes aus. Noch haben nicht alle Kantonalparteien ihre Kandidierenden bestimmt. Nach aktuellem Stand besitzen auf den SP Listen aber mehr als ¼ der Kandidierenden eine zweite Staatsbürgerschaft. Das ist sehr erfreulich! Ebenso werden verschiedene Kantonalparteien separate verbundene Listen der SP MigrantInnen lancieren, so beschlossen durch die SP Freiburg und in Vorbereitung in den Kantonalparteien Aargau und Luzern. Zur Auflockerung zeigen wir zuerst einige Wahlkampf-Videos, die sehr gut angekommen sind. Dann übergebe ich das Wort an erfahrene KandidatInnen, die uns ihre besten Wahlkampf-Erfahrungen mitteilen, wovon wir lernen wollen.

Rupan Sivaganesan (Kantons- und Gemeinderat ZG): Ifete Fanaj und ich kommen aus der Zentralschweiz. Wir haben seit vielen Jahren – zuerst über die Second@s und dann die SP MigrantInnen – viel gemacht, um der Migrationsbevölkerung eine starke politische Stimme zu geben. Es erwies sich aber oft nicht ganz einfach, aus der Migrationsbevölkerung Kandidierende zu finden, die sich auf einer Wahlliste präsentieren möchten. Ifete und ich machten stets Wahlkampagnen mit sehr wenig Geld. Dennoch gelang es uns, dass wir ins kantonale Parlament unserer Kantone gewählt wurden. Ich kandidierte zusätzlich als Stadtpräsident von Zug. Von Zari Dzaferi haben wir das Wahlkampf-Video gesehen: Er hat zusammen mit Drin Alaj in Cham einen unglaublich starken Wahlkampf geführt! Neben seinen Auftritten auf Social Media hat er 4000 Briefe geschrieben. Er verteilte sie persönlich in Rahmen seines Tür-zu-Tür-Wahlkampfes, was sehr gut ankam. Zari und Drin sind beide in den Kantonsrat und Drin zusätzlich in den Gemeinderat Cham gewählt worden. Zari machte seine Wahlkampf-Tournée mit einer roten Vespa, was sehr auffiel. Ich habe für meine persönliche Wahlkampagne ein Fahrrad gebraucht und dieses mit sehr viel Wahlkampf-Material beladen – es wog am Ende 80 Kilogramm (und ich verlor im Wahlkampf meinerseits 8 Kilogramm Gewicht...). Ich gestaltete auch diese Wahlkampfkarte, mit der ich mich mit einem Augenzwinkern mit Alain Berset verglich – Humor und Witz kommen stets sehr gut an.

Ylfete Fanaj (Kantonsrätin, Fraktionspräsidentin LU, NR Kandidatin): Die Wahlkampagne zum Nationalrat ist bereits meine siebte. Im letzten Wahlkampf habe ich in meinem Kanton am meisten Stimmen gemacht. Ein Wahlkampf dauert vier Jahre – unmittelbar nach der Wahl musst Du die nächste Wahlkampagne lancieren und diese vier Jahre lang durchziehen. Dann hast Du gute Wahlchancen. Die Motivation ist deshalb entscheidend. Weshalb kandidieren? Es braucht den klaren Willen, gewählt zu werden, Aufmerksamkeit zu wecken, die Partei zu stärken. Zentral ist, den Menschen sehr genau unsere Ziele zu erklären, was wir erreichen wollen. In Luzern hatten wir jemand, der das alles gemacht hat und dann doch nicht gewählt wurde. Diese Person war sehr enttäuscht. Ich sagte: Klappt es nicht beim ersten Mal, dann halt beim zweiten Mal! Du hast Dich in Deinem Wahlkampf bekannt gemacht und tatsächlich ist diese Person kurz darauf erfolgreich aus einem weiteren Wahlkampf auf Gemeindeebene hervorgegangen. Das hat nur geklappt, weil sie sich vorher im kantonalen Wahlkampf breit bekannt gemacht hat. Ich selber in 2011 bei meinem ersten Wahlkampf gleich gewählt worden. Das fiel aber nicht vom Himmel. Ich war damals schon seit längerem politisch sehr aktiv, hatte ein breites Netzwerk und viele wussten, welche politischen Ziele ich verfolge. Die Vernetzung ist besonders wichtig: In Bewegungen und in NGO mitmachen. Ich bin in vielen verschiedenen Vereinen und Verbänden aktiv. Auch die Medienarbeit ist wichtig. Das setzt gute Kenntnisse in ein paar wichtigen Themen voraus, an denen ich stets sehr nahe dran bleibe. Ich profitiere nun natürlich in meiner Medienarbeit auch davon, dass ich Fraktionspräsidentin bin. Ich bin aus verschiedenen Gründen gewählt worden: Wegen meinem (ungewöhnlichen) Namen, meiner Arbeit, meiner Erfahrung, der Farbe meiner Haare und weiss was sonst noch... Ich habe mich auf finanziell an den SP Wahlkampagnen beteiligt – ohne das geht es auch nicht. Ich bin von der Basiskampagne der SP – das Telefonieren – sehr überzeugt. Ich schreibe stets auch

Unser Ziel ist deshalb in erster Linie die Mobilisierung. 2015 haben 5.7% der Bevölkerung – das waren 470 000 Personen – die SP gewählt. Wenn wir bedenken, dass es in der Schweiz inzwischen fast 900 000 Personen mit mehrfacher Staatsbürgerschaft gibt, so sehen wir, wie gross das Potenzial einer erhöhten Wahlbeteiligung ist.

Die Grafik zeigt noch etwas anderes. Die SVP behauptet stets, „das Volk“ zu vertreten. Tatsächlich wählen bloss 8.9% der Wohnbevölkerung die SVP – also eine verschwindende Minderheit.

7. Tätigkeitsbericht 2018 und Jahresziele 2019

Osman Osmani stellt den Tätigkeitsbericht 2018 und die Jahresziele 2019 der SP MigrantInnen vor. Helena de Freitas kommentiert, dass in den Jahreszielen 2019 die Forderung nach den politischen Rechten fehlt. Mustafa Atici weist darauf hin, dass die Antragsfrist verstrichen ist, schlägt aber vor, diesen Punkt hinzuzufügen, wenn 2/3 der Stimmen dafür sind, was der Fall ist. Mario Cadinu wünscht sich eine Sommeruniversität der SP MigrantInnen. Mustafa Atici antwortet, dass dies eine gute Idee ist, die SP MigrantInnen aber immer noch im Aufbau begriffen sind und der Aufwand für eine solche Sommeruniversität nicht unterschätzt werden sollte. Im Moment steht im Vordergrund, dass tatsächlich jeder Kanton seine beiden Delegierten zur Delegiertenkonferenz entsendet und sich die kantonalen Sektionen intern gut organisieren.

Beschluss der Tagung: Der Tätigkeitsbericht wird einstimmig genehmigt.

Beschluss der Tagung: Die Jahresziele werden ergänzt und einstimmig genehmigt.

8. Reglement

Es geht allein um geringfügige Änderungen, aber wir möchten sicherstellen, dass alles klar ist. Einerseits sollen Ersatzdelegierte ad interim, die bei Rücktritten innerhalb der Amtsperiode einspringen, das Stimmrecht haben. Zudem schlagen wir vor, dass nicht allein jeder Kanton zwei Delegierte entsenden kann, sondern auch die Schweizer Sektionen von Schwesterparteien. Diese Vernetzung ist mit Blick auf unsere Kampagnefähigkeit sehr wichtig.

Beschluss der Tagung: Das angepasste Reglement wird einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

Wir führen die Wahlen gemäss revidiertem Reglement durch. Dies unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsleitung der SP dieses genehmigen wird, was wir annehmen dürfen.

a) Wahl des Präsidiums

Mustafa Atici stellt sich zur Wiederwahl als Präsident sowie Françoise Bassand und Osman Osmani als Vizepräsident/in zur Verfügung. An Stelle der zurückgetretenen Vizepräsidenten aus der Romanie – Ihsan Kurt und Fréd Nouchi – stellen sich Mike Justin Kabongi aus dem Kanton Freiburg und Grazia Tredanari aus dem Kanton Waadt zur Verfügung. Es gibt keine Gegenkandidaturen.

Beschluss der Tagung: Das neue Präsidium wird per Akklamation gewählt.

b) Bestätigung der Delegierten, welche durch Kantonalsektionen und Schwesterparteien nominiert wurden

Siehe die Delegierten gemäss Liste in Anhang 1 zu diesem Protokoll

Beschluss der Tagung: Alle Delegierten werden per Akklamation gewählt.

c) Wahl der fünf freien zu wählenden Delegierten

Siehe die Delegierten gemäss Liste in Anhang 2 zu diesem Protokoll

Beschluss der Tagung: Alle Delegierten werden per Akklamation gewählt.

10. Varia und Abschluss

Die nächste Delegiertenkonferenz findet am 9. November 2019 statt. Dort werden wir u.a. den Wahlkampf und das Wahlergebnis auswerten.

An der gleichen Delegiertenkonferenz wird es darum gehen, die Delegierten der SP Migrant*innen Schweiz in den Gremien der SP Schweiz zu bestimmen. In der Geschäftsleitung wirken als unsere Delegierten gegenwärtig Françoise Bassand und Osman Osmani mit. Unsere beiden Delegierten in der KoKo waren bisher Apiyo Amolo und Ihsan Kurt. Neu stellen sich Helen de Freitas und Firat Gül zur Verfügung. Auch unsere Delegierten in der Delegiertenversammlung sowie dem Parteitag der SP Schweiz werden wir bei dieser Gelegenheit wählen.

Wer jetzt noch etwas mitteilen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Allen eine gute Heimreise! Bitte die Kopfhörer wieder abgeben...

**SP MIGRANTINNEN
JAHRESKONFERENZ 2019 IN BERN
WAHLEN PRÄSIDIUM / FREIE DELEGIERTE
PS MIGRANT-E-S**



**CONFÉRENCE ANNUELLE 2019 À BERNE
ELECTIONS DE LA PRÉSIDENTENCE ET DES DÉLÉGUÉ-E-S LIBRES**

Präsidium / présidence

Mustafa Atici , Basel / Bâle	Präsident / <i>président</i>
Françoise Bassand , Zürich	Vize-Präsidentin / <i>vice-présidente</i>
Osman Osmani , Schaffhausen	Vize-Präsident / <i>vice-président</i>
Mike Kabongi , Pont-la-Ville FG	Vize-Präsident / <i>vice-président</i>
Grazia Tredanari , Préverenges VD	Vize-Präsidentin / <i>vice-présidente</i>

Freie Delegierte / les délégué-e-s libres

Mario Cadinu , Aarburg AG	italienische Gemeinschaft / <i>communauté italienne</i>
Silvina Dias Rodrigues , Sonvilier	portugiesische Gemeinschaft / <i>communauté portugaise</i>
Emanuel Deona , Genf / Genève	Kommission Migration und internationales Genf SP Genf / <i>Commission Migration et Genève internationale du PS genevois</i>
Jose Ferrero , Bern / Berne	spanische Gemeinschaft / <i>communauté espagnole</i>
Firat Gül , Basel / Bâle	türkische Gemeinschaft / <i>communauté turque</i>



Liste der Delegierten aus den Kantonen und den Schwesterparteien in die Delegiertenkonferenz der SP MigrantInnen.

Liste des délégué-e-s des cantons et des partis frères pour la conférence des délégué-e-s du PS Migrant-e-s.

AARGAU / ARGOVIE

Esad Sadikovic, Birr
Florim Kadriu, Baden

APPENZEL AUSSERRHODEN

Fadiil Rushiti, Herisau

BASEL-LAND / BÂLE-CAMPAGNE

Elisa Carandina Oetiker, Oberwil BL
Cetin Keles, Allschwil BL

BASEL-STADT / BÂLE VILLE

Marie-Luise Fink von Heeren, Basel-Stadt
Urim Deva, Basel-Stadt

BERN / BERNE

Nazan Walpoth, Bern
Halua Alberto Pinto de Magalhaes, Bern

FRIBOURG/FREIBURG

Céline Sönmez, Marly
Mike Kabongi, Pont-la-Ville

GENÈVE

Helena de Freitas, Genève

GLARUS

Nawzad Kareem, Niederurnen

GRAUBÜNDEN

Pascal Pajic, Chur

LUZERN

-

NEUCHÂTEL

Gian-Franco de Gregorio, Neuchâtel
Rose Lièvre, La Chaux-de-Fonds

SCHAFFHAUSEN

Urim Dakaj, Neuhausen am Rheinfall
Ceren Sahin, Neunkirch

SOLOTHURN

Sutha Ganapathipillai, Derendingen

ST. GALLEN

Cenk Akdoganbulut, St. Gallen
Bujar Zenuni, Wil (SG)

TESSIN

-

VALAIS ROMAND

Raza Hajarj, Saxon

VAUD

Najat Kadib, Lausanne
Donato Stasi, Corcelles-le-Jorat

ZÜRICH

Apiyo Braendle-Amolo, Weiningen
Kannathasan (Kanny) Muthuthamby, Adliswil

ZUG

Rupan Sivaganesan, Zug
Sehriban Sönmez, Menzingen

Partito Democratico

Anna Piccirilli, Bern
Dario Natale, Genève

Fédération des Français-e-s à l'étranger du Parti Socialiste

Nadia Huberson, Zürich

FAGS

Kenan Küçük, Zuchwil
Esmender Çoçelli, Suhr
Gülten Akgünlü, Arbon

Juso /JS

Pascal Pajic, Chur

**Anhang 3 Rede von Nationalrätin Nadine Masshard, Wahlkampfleiterin
SP MIGRANTINNEN
JAHRESKONFERENZ IN BERN**



Rede von Nationalrätin Nadine Masshard, Wahlkampfleiterin

Liebe Mitglieder der SP MigrantInnen Schweiz,

liebe Genossinnen und Genossen

Es freut mich sehr an der **diesjährigen Jahreskonferenz der SP Migrantinnen und Migranten teilzunehmen**. Schliesslich ist das Jahr 2019 als **Wahljahr** ein durchaus spezielles Jahr. Und **es geht um besonders viel**. Die aktuelle **rechtsbürgerliche Mehrheit im Nationalrat verhindert leider jeden Fortschritt im sozialen und ökologischen Bereich**. SVP und FDP haben **101 von 200 Sitzen** und können so alles blockieren. Das muss sich am 20. Oktober ändern. Wir brauchen mehr linke Sitze.

Als **erste politische Wahlkampfleiterin der SP Schweiz** erzähle ich Euch deshalb gerne sogleich etwas über die nationale Kampagne und zeige dabei auf, wo es **Anknüpfungspunkte zum Wahlmanifest der SP MigrantInnen** gibt.

Einsteigen möchte ich jedoch mit **zwei migrationspolitischen Themen** der vergangenen Legislatur. So dürfen wir auf **zwei deutliche Siege bei Volksabstimmungen zurückblicken**. Und zwar die **Abstimmung zur Einführung der erleichterten Einbürgerung der dritten Generation**. So wie die **Abstimmung zum neuen Asylgesetz**, welches rasche Asylverfahren unter Wahrung der Interessen der Geflüchteten vorsieht. Dagegen hat die **SVP das Referendum ergriffen und verloren gewaltig**. Zu beiden Abstimmungssiegen trugen die SP MigrantInnen mit ihren in zwölf Sprachen geführten Kampagnen wesentlich bei. Vielen Dank für dieses wichtige und erfolgreiche Engagement!

Nach dem deutlichen Ja zur erleichterten Einbürgerung der dritten Generation erhofften wir uns **eine Zunahme von Einbürgerungsgesuchen, die leider ausblieb**. Die Erwartungen der Stimmdenden wurden enttäuscht. Das **Polizei- und Justizdepartement** ging davon aus, dass sich **25 000 Betroffene sofort** und in Zukunft **jedes Jahr weitere 2300 Personen** erleichtert einbürgern lassen könnten. Laut Zahlen des Staatssekretariats für Migration haben sich in den ersten sieben Monaten nach Inkraftsetzung jedoch **nur 550 Terzos und Terzas** für eine erleichterte Einbürgerung entschieden.

Auch die **Zahlen der Einbürgerungen insgesamt sind rückläufig**. Umso mehr **müssen wir dran bleiben** und dafür sorgen, dass dem Willen der 60 Prozent JA-Stimmenden für die erleichterte Ein-

bürgerung endlich entsprochen wird. Die **Einbürgerungshürden müssen weiter gesenkt** werden. So fordern wir etwa, dass die **Aufenthaltsfristen für die Zulassung** gekürzt und auch bei einem Gemeinde- und/ oder Kantonswechsel angerechnet werden.

Und **auch beim neuen Asylgesetz gibt es noch Verbesserungsbedarf**. Die **aktuelle Dauer der Asylverfahren für aussichtsreiche Bewerberinnen und Bewerber** dauert noch immer zu lange und hat für die Betroffenen erhebliche **Nachteile** zur Folge. Auch hier braucht es also Anpassungen. Die **Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz** nimmt sich dieser Thematik an ihrer nächsten Sitzung am 4. Juni an – unter Anwesenheit einer Asylrechtsanwältin und eines Vertreters des zuständigen Staatssekretariat für Migration. Interessierte sind herzlich willkommen.

Zusammenfassend lässt sich also sagen: **Wir hatten Erfolg bei wichtigen Volksabstimmungen, dürfen jetzt aber nicht locker lassen**, sondern müssen die **Umsetzung kritisch begleiten** und falls nötig intervenieren.

Damit **zurück zum Wahljahr**: Die Wahlkampagne der SP Schweiz steht unter dem Motto **«wir reden mit den Menschen und nicht über sie»**. Dazu setzen wir auf unsere bewährte **Basiskampagne**. Diese beinhaltet neu neben dem **Telefonieren** und **klassischen Standaktionen auch Tür-zu-Tür-Gespräche** in Quartieren. Denn, während die bürgerliche Mehrheit das Geld hat, haben wir die Menschen. Und genau das wollen wir im Wahlkampf auch zeigen. Wir setzen auf **Dialog statt Einwegkommunikation**.

Dieser Grundsatz galt auch für die Bestimmung unserer Wahlkampfthemen. Wir haben auf die **Sorgen der Bevölkerung** gehört und deshalb folgende Schwerpunkte definiert:

Unser **erstes Ziel ist Arbeit und Ausbildung für alle**. Denn davon sind wir weit entfernt: Rechnet man die Sozialhilfebeziehenden und Ausgesteuerten mit ein, sucht eine Viertelmillion Menschen in der Schweiz aktuell eine Arbeit. Gerade **für ältere Arbeitssuchende** und **für Migrantinnen und Migranten** ist dies eine grosse Herausforderung. Dass die Migrantinnen und Migranten jene Gruppe sind, die **am stärksten von Erwerbslosigkeit betroffen** sind und deshalb auch einen erschweren Zugang zu sozialen Kontakten und Wertschätzung haben, stellt Ihr deshalb **folgerichtig in Eurem Wahlmanifest fest**.

Ein fairer Zugang zu Lehrstellen und Jobs, die Anerkennung von ausländischen Diplomen und Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylsuchende sind **zentrale Forderungen, die auch die SP Schweiz in ihrer nationalen Wahlkampagne** stellt.

Unser **zweites Ziel ist eine tiefere Belastung durch die Krankenkassenprämien**. Dazu haben wir unsere **Prämientlastungsinitiative** lanciert und fordern, dass die Krankenkassenprämien **nicht mehr als 10 Prozent** des verfügbaren Haushaltseinkommens ausmachen dürfen.

Unser **drittes Ziel ist endlich eine echte Gleichstellung zu erreichen**. Mit grossem Interesse habe ich Euer Positionspapier zu Gleichstellung gelesen. **Migrantinnen erleben tatsächlich oft eine doppelte Diskriminierung** und ihr Zugang zu Arbeit, Bildung und Politik muss verbessert werden. Dabei braucht es gerade auch für Migrantinnen eine **bessere Vereinbarkeit von der Familien- und Hausarbeit mit dem Beruf und der Ausbildung**. Wie Ihr in Eurem Positionspapier schreibt, funktionieren eine echte Integration und das Lernen der Sprache nur, wenn man nicht den ganzen Tag zuhause bleiben muss. Das erreichen wir tatsächlich nur mit **zusätzlichen Angeboten in der familienexternen Kinderbetreuung**, Mutter-Kind-Sprachangeboten und der Begleitung von jungen Müttern bei ihrem Einstieg in die Berufswelt.

Gleichstellung bedeutet aber auch, dass Migrantinnen einen besseren Zugang zur politischen Teilhabe erhalten. Die SP unterstützt deshalb das **Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen** und setzt auf ihre Wahllisten stets auch Menschen mit Migrationshintergrund.

Allerdings darf sich die SP nicht auf den Lorbeeren ausruhen und kann gerade auf nationaler Ebene noch mehr machen für eine bessere Vertretung von Migrantinnen und Migranten. Da freut es mich natürlich besonders, dass mit **Nicolas Rochat Fernández** ein Schweizer mit spanischen Wurzeln vorletzte Woche Teil unserer Nationalratsfraktion wurde – übrigens als **Nachfolger von Rebecca Ruiz, einer weiteren Hispano-Schweizerin**.

Unser viertes Ziel ist schliesslich der **Kampf gegen den Klimawandel**. Wir müssen die **Ziele des Pariser Übereinkommens** erfüllen und brauchen ein griffiges CO₂-Gesetz, damit dessen Ausstoss in der Schweiz auf null reduziert wird. Auch unser **Finanzplatz** trägt massgeblich zum Klimawandel bei. Deshalb fordern wir, dass es **keine Investitionen in fossile Energien durch unsere Banken mehr gibt. All diese Massnahmen müssen sozialverträglich gestaltet werden**.

Das sind die vier Hauptziele, auf welche die SP in ihrem Wahlkampf setzt. Natürlich gibt es noch **unzählige weitere politische Forderungen, für die wir kämpfen**. Mir ist dabei auch eine **inklusive Gesellschaft** ein wichtiges Anliegen, das ich mit eurem Manifest teile. **Über die Hälfte der 15–64-Jährigen in der Schweiz hat mindestens einen Elternteil, der im Ausland geboren** ist. Diskriminierungsschutz, mehr gegenseitiger Respekt, kein Racial Profiling – die SP setzt sich auch hier stark ein.

Eine Auseinandersetzung mit den aktuellen politischen Themen zeigt, **wie wichtig es ist, dass wir die bürgerliche Mehrheit im Nationalrat knacken. Nur mit einer neuen Mehrheit können wir unsere Ziele erreichen**. Dafür braucht es einen grossen Einsatz all unserer Mitglieder – und auch der SP Migrantinnen und Migranten. Viele von Euch haben wohl schon einen **Telefonanruf erhalten**, ob Ihr bereit seid Euch im Wahlkampf zu engagieren. Wenn Ihr noch keinen Anruf erhalten habt, möchte ich Euch **heute natürlich noch persönlich motivieren, Euch im Wahlkampf zu engagieren!**

Unsere ehrgeizige Kampagne können wir nur durchführen, wenn sich unsere Mitglieder für die SP einsetzen. Nur dann können wir den **Rückstand im Wahlkampfbudget wettmachen**. Meldet Euch also bei eurer SP Sektion, dass Ihr gerne aktiv werden wollt. Nehmt an den SP-Versammlungen teil und bringt Eure Ideen dort ein. Und **informiert und motiviert auch Euer Umfeld im Vorfeld der Wahlen** aktiv zu werden.

Ich bin überzeugt: Wenn wir uns alle voller Leidenschaft im Wahlkampf engagieren, können wir die rechtsbürgerliche Mehrheit im Nationalrat brechen. Dann haben wir endlich die Chance unsere Ziele politisch zu verfolgen für Arbeit und Ausbildung für alle, für tiefere Krankenkassenprämien, für eine echte Gleichstellung, für ein griffiges CO2-Gesetz und für eine inklusive Gesellschaft.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit und wünsche Euch eine gute und interessante Konferenz.

Jahresversammlung 2019 der SP MigrantInnen Schweiz Assemblée annuelle 2019 du PS Migrant-e-s Suisse

Herzlich willkommen in Bern
Bienvenue à Berne



Parti socialiste
migrant-e-s
Suisse



Sozialdemokratische Partei
MigrantInnen
Schweiz

Herzlich willkommen in Bern
Bienvenue à Berne



Traduction canal 2 (FR)



Übersetzung Kanal 6 (DE)



Traktandum | point 0

Begrüssung

Message de bienvenue

Nadine Masshardt

Wahlkampfleiterin, Nationalrätin

Responsable de la campagne, conseillère nationale



Traktandum | point 1

Eröffnung der Jahresversammlung

Ouverture de la session

- 1.1 Wahl der StimmzählerInnen
- 1.2 Genehmigung der Geschäftsordnung
- 1.3 Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2018
- 1.4 Genehmigung der Traktandenliste

- 1.1 Election des scrutateurs/scrutatrices
- 1.2 Adoption du règlement de l'assemblée
- 1.3 Approbation du procès-verbal de l'Assemblée annuelle 2018
- 1.4 Adoption de l'ordre du jour



Traktandum | point 2

Rede
Discours

Mustafa Atici

Präsident SP MigrantInnen Schweiz, Nationalratskandidat Basel-Stadt
Président du PS Migrant-e-s suisse, Candidat au Conseil national BS



Traktandum | point 3

Europawahlen
Elections européennes

3.1 Referat von Dario Natale
3.2 Diskussion


3.1. Présentation de Dario Natale
3.2. Discussion



Dario Natale

Coordinatore della segreteria nazionale
Partito Democratico Svizzera





1. Excursus sur l'Europe et la montée du populisme et des partis d'extrême-droite en Italie et en Europe.
2. Le déroulement des élections et la collaboration avec le PS Suisse pour la campagne de sensibilisation « *Ensemble pour une Europe forte et sociale* »
3. Un réseau commun entre PS / Partito Democratico / Les socialistes en Europe.



Dario Natale, coordinatore segreteria PD
membre PSVG
<https://pdsvizzera.ch/>



élections européennes 19

ENSEMBLE
POUR UNE
EUROPE FORTE
ET SOCIALE

23 - 26 mai 2019

Les voix des Européen-ne-s
en Suisse comptent!

Traktandum | point 3

Europawahlen Elections européennes

www.europawahlen2019.ch
www.elections-europeennes2019.ch
www.elezioni-europee2019.ch
www.eleicoes-europeias2019.ch
www.elecciones-europeas2019.ch
www.europski-izbori2019.ch




Datum: 18.05.2019

DIE ZEIT

Schweizer Spill
Die Zeit / Schweizer Spill
8002 Zürich
056 206 66 08
www.zeit.de

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'000
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 49'932 mm²

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 999.222

TagesAnzeiger

Linke in der Schweiz aktiv
Die SP Schweiz versucht, EU-Bürger mit Veranstaltungen und Flyern zum Wählen zu bewegen, und arbeitet dafür mit den europäischen Schwesterparteien zusammen. Die deutsche SPD etwa hat in Zürich einen Ableger, die Sozialdemokratische Partei Europas in Genf. Der italienische PD ist im ganzen Land schon seit Jahrzehnten präsent, dank ihm können Ausland-Italiener selbst bei parteiinternen Wahlen mit-

Die vergessenen Europäer
Wer buhlt eigentlich um die Stimmen der europäischen Wahlberechtigten, die in der Schweiz leben? VON SARAH JÄGGI

[Echo der Zeit](#), 01.05.2019, 18:00 Uhr

EU-Parlament: Wahlkampf auch in der Schweiz

Ende Mai wählen die Bürgerinnen und Bürger der EU-Staaten ein neues europäisches Parlament. Der Wahlkampf findet auch in der Schweiz statt. Rund 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner sind in mindestens einem der EU-Staaten wahlberechtigt.



Traktandum | point 4

Gleichstellung

Egalité

4.1 Positionspapier: „Lasst uns eine inklusive Gesellschaft bauen und dem Potenzial der Migrantinnen eine Chance geben!“

4.1 Papier de position : « Construisons une société inclusive, réalisons le potentiel des femmes* migrantes ! »

Mustafa Atici (Mitverfasser/co-rédacteur)

Isabel Vidal Pons (Mitverfasserin/co-rédactrice)

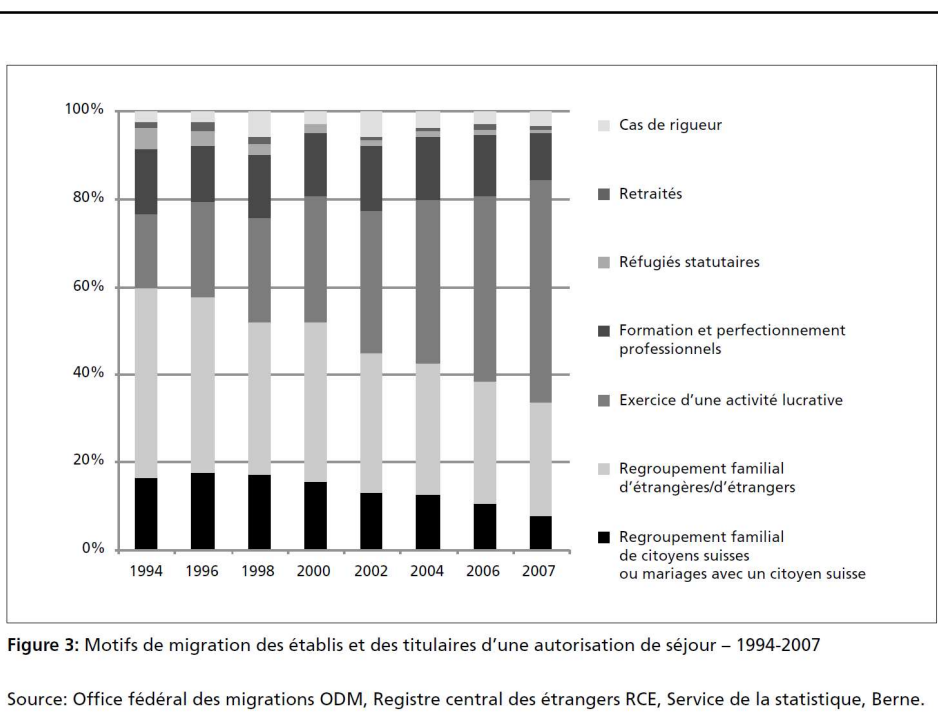
Traktandum | point 4.1

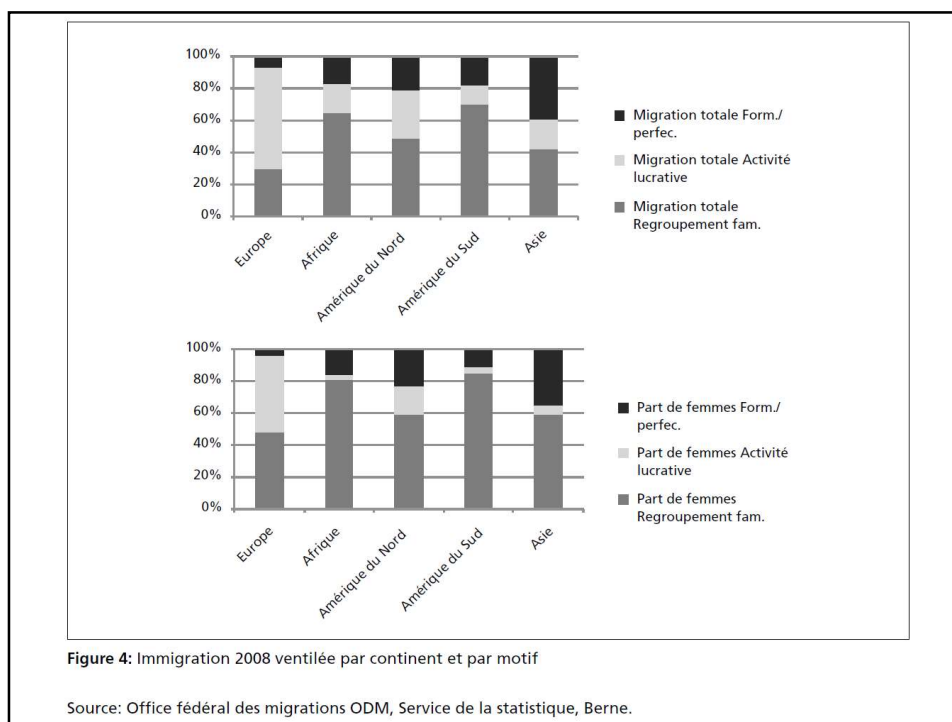
Doppelte Diskriminierung und positive Aktion, was bedeutet das? Double discrimination et action positive, késako ?

1. Eine **doppelte Diskriminierung** liegt vor, wenn eine Person Opfer einer unterschiedlichen Behandlung aufgrund mehrerer kumulativer Kriterien ist, in diesem Fall Geschlecht und Herkunft.

On parle de **double discrimination** lorsqu'une personne est victime d'une différence de traitement basée sur plusieurs critères cumulés, ici le genre et l'origine.
2. **Positive Aktion** liegt vor, wenn Maßnahmen ergriffen werden, die darauf abzielen, die Diskriminierung einer Personengruppe und de facto Ungleichheiten zu beseitigen, indem ihnen vorübergehend bestimmte Vorzugsleistungen gewährt werden.

On parle **d'action positive** lorsque des mesures sont prises afin d'éliminer la discrimination subie par un groupe de personnes et de remédier aux inégalités de fait en leur accordant temporairement certains avantages préférentiels.





Traktandum | point 4.2

Gleichstellung Egalité

4.2 Frauen * streik am 14. Juni: Streikideen?

4.2. Grèves des femmes * le 14 juin: que faire?

Isabel Vidal Pons

Sekretariat SP MigrantInnen

Secrétariat PS Migrant-e-s



Traktandum | point 4.2

Forderungen der SP Frauen* Revendications du PS Femmes*

1. Unentgeltliche Kitaplätze für alle
Des places de crèches gratuites pour toutes et tous
2. Verbindliche Massnahmen zur Lohngleichheit
Des mesures contraignantes en matière d'égalité salariale
3. Eine bessere Entlohnung der sogenannten «Frauenberufe»
Une meilleure rémunération des professions dites «féminines»
4. Gleichberechtigte Elternzeit
Un congé parental égalitaire



Traktandum | point 4.2

Frauen*streik am Morgen Grèves des femmes* le matin

Pour les femmes*

- Pause prolongée à 11h
- Réponse automatique
- Répondeur téléphonique
- Radio de la grève
- Affiches, flyers, tabliers
- Liste de revendication
- Porter la couleur violette
- Manger dans une cuisine de grève

Pour les hommes solidaires

- Demander aux femmes! Soutenir, aider, cuisiner, s'occuper des enfants, ranger etc...

am Nachmittag l'après-midi

Pour les femmes*

- Arrêter de travailler 20% plus tôt et descendre dans la rue à 15h24
- Participer aux défilés, aux actions communes
- Distribuer des flyers
- Aller parler aux personnes qui ne peuvent pas faire la grève
- Prendre des photos et les partager

→ **Discutez des idées à deux !**
Besprecht Ideen zur Zweit!



Traktandum | point 4.2



Frauenstreik Party
mit **Polizeichef(koch)**

Plus Vortrag über eure Rechte in der Partnerschaft durch Chef Regionalpolizei der Kapo Zürich, dann gemütliches Essen.

«Jetzt ist der Moment, wo wir Frauen zusammenstehen müssen. Es geht uns zu langsam voran. Es ist höchste Zeit! So erreichen wir die Gleichberechtigung nie.»

Cook with a Cop

Donnerstag, 13. Juni ab 19.00 Uhr
Ort: Schlieren – Details nach Anmeldung
bei Yvonne Apiyo Mail: yamolo@hotmail.com



Traktandum | point 5

Wahlmanifest (Vorgeschmack)
Manifeste électoral (avant-goût)

5.0. Unser Manifest hat noch keinen Titel...

5.0. Notre manifeste n'a pas de titre...

Jonas Thion

Sekretariat SP MigrantInnen

Secrétariat PS Migrant-e-s





Lunchpause | pause à midi

Es geht weiter um 13:30 Uhr! | On continue à 13h30

Nutzt die Pause, um über Slogan-Ideen nachzudenken!

Profitez de la pause pour réfléchir à des idées de slogan!



Traktandum | point 5

Wahlmanifest

5.1 Präsentation

5.2 Diskussion

5.3 Slogan

Manifeste électoral

5.1 Présentation

5.2 Discussion

5.3 Slogan

Françoise Bassand

Vize-Präsidentin / vice-présidente



Traktandum | point 6

Wahlkampf 2019

- 6.1 Einführung
- 6.2 Erfahrungen

Campagne 2019

- 6.1 Introduction
- 6.2 Expériences



Traktandum | point 6.1

Wahlkampf 2019

- 6.1 Einführung

Campagne 2019

- 6.1 Introduction

Françoise Bassand

Vize-Präsidentin / vice-présidente



Traktandum | point 6.1

KandidatInnen mit Doppelbürgerschaft auf allen Listen

+/- 25%

Separate verbundene Listen SP-MigrantInnen

FR => nominiert

AG/SG/LU=> angekündigt

Candidat-e-s avec double-nationalité sur toutes les listes

+/- 25%

Listes apparentées PS-Migrant-e-s

FR => Désignée

AG/SG/LU => annoncées



Traktandum | point 6.1



Traktandum | point 6.2

Wahlkampf 2019

6.2 Erfahrungen

Campagne 2019

6.2 Expérience

Rupan Sivaganesan

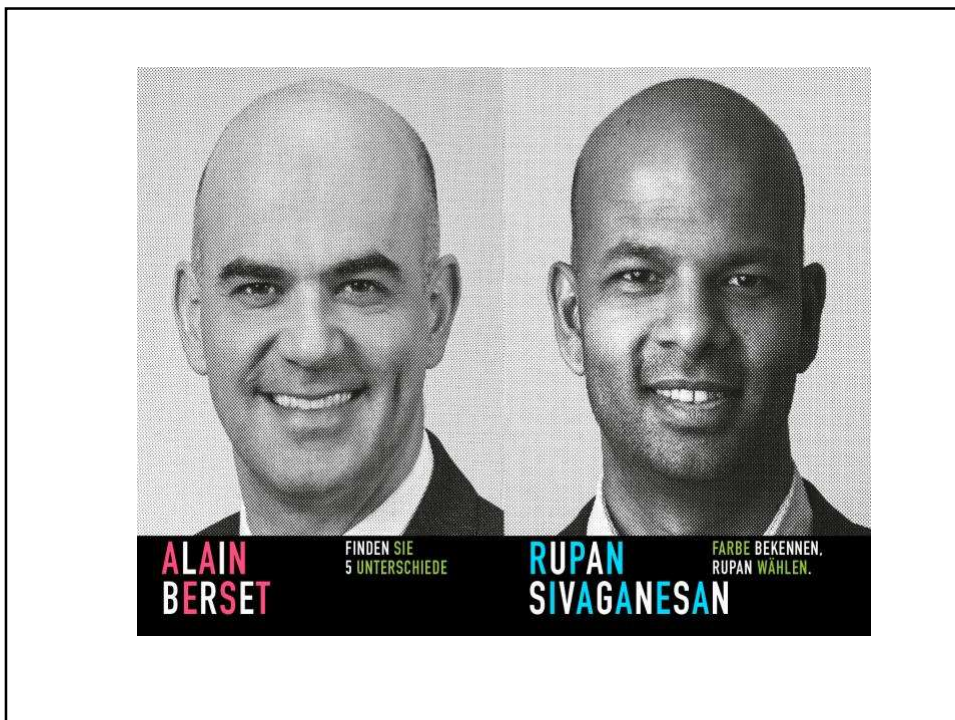
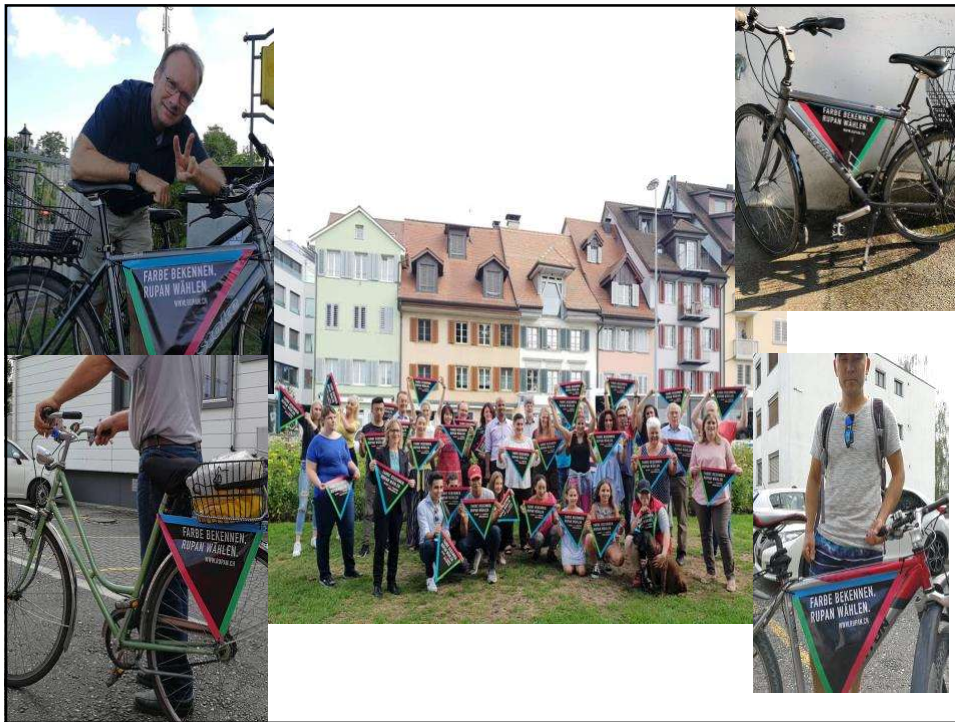
Kantons- und Gemeinderat ZG /

Grand conseil et conseil communal ZG









**RUPAN
SIVAGANESAN**

Sie finden die Unterschiede.
Wir zeigen Ihnen die Gemeinsamkeiten.

1. Wir sind beide Sozialdemokraten.
2. Wir sprechen Deutsch mit charmantem Akzent.
3. Wir lieben Gruyère.
4. Und wir sind überzeugte Glatzenträger.

Für eine 5. Gemeinsamkeit können Sie sorgen:
Alain Berset ist bereits in einer Exekutive (Bundesrat).
Wählen Sie Rupan Sivaganesan auch in die Exekutive (Stadtrat).

**IN DEN ZUGER STADTRAT FARBE BEKENNEN,
RUPAN WÄHLEN.** WWW.RUPAN.CH

Traktandum | point 6.2

Wahlkampf 2019

6.2 Erfahrungen

Campagne 2019

6.2 Expérience

Ylfete Fanaj

Kantonsrätin, Fraktionspräsidentin LU

Grand conseil, cheffe de groupe, LU



Traktandum | point 6.2

Wahlkampf 2019

6.2 Erfahrungen

Campagne 2019

6.2 Expérience

Mohamed Abdirahim

Stadtrat BE, Juso / Conseil communal BE, JS



Traktandum | point 6.2

Wahlkampf 2019

6.2 Erfahrungen

Campagne 2019

6.2 Expérience

Grazia Tredanari

Partito democratico, Conseillère communale Préverenges
Gemeinderat Préverenges



Traktandum | point 6.2

ACTIONS

- Photos pour les pancartes et les flyers et pour internet
- Présentation de la liste à la presse
- Interviews : journaux, TV, radio
- Pose des panneaux sur les routes aux entrées des communes
- Distribution de flyers accompagnés par des œufs durs, des roses ou des chocolats dans plusieurs endroits (gares, marchés, arrêts des bus, déchetteries, entrées de centres commerciaux) à des horaires divers (en général les mercredi ou les samedi matin, mais aussi dans d'autres jours de 6h30 à 8h00 et de 17h00 à 18h30)
- Appels téléphoniques à des membres et/ou sympathisants
- Distributions de flyers dans les boîtes aux lettres
- Réseaux sociaux : publicité et partage de pages et photos PS
- Apéros et rencontres formelles ou informelles



Traktandum | point 6.2

ACTIONS

- Séances informatives sur quand, comment et qu'est-ce qu'on vote avec les communautés
- Articles de presse sur les journaux des Migrants dans sa propre langue
- Réseautage et mobilisations des associations et des partis frères, comme par exemple le PD



Traktandum | point 6.2

Potentiel d'amélioration

- Visibilité
- Présence
- Sujets
- Formation



Traktandum | point 6.2

Was kann man auch tun?

Que peut-on faire?

- Webseite der SP MigrantInnen - 1 Seite pro Sprache mit Kandis
- Flyer in zehn Sprachen mit Kandis und Slogans
- Zmorge inkl. Telefonaktionen durch Kandis inkl. Sektionen
- Mobilisierung unserer Basis durch persönliche Kontakte
- Videos in verschiedenen Sprachen
- Social Media wird wichtig!
- Vernetzung über Kantone hinweg – Teamarbeit führt zum Erfolg!



Traktandum | point 6.2

Video-Beiträge in verschiedene Sprachen

Vidéos en plusieurs langues

Mike-Justin Kabongi, Initiative autodétermination, français:

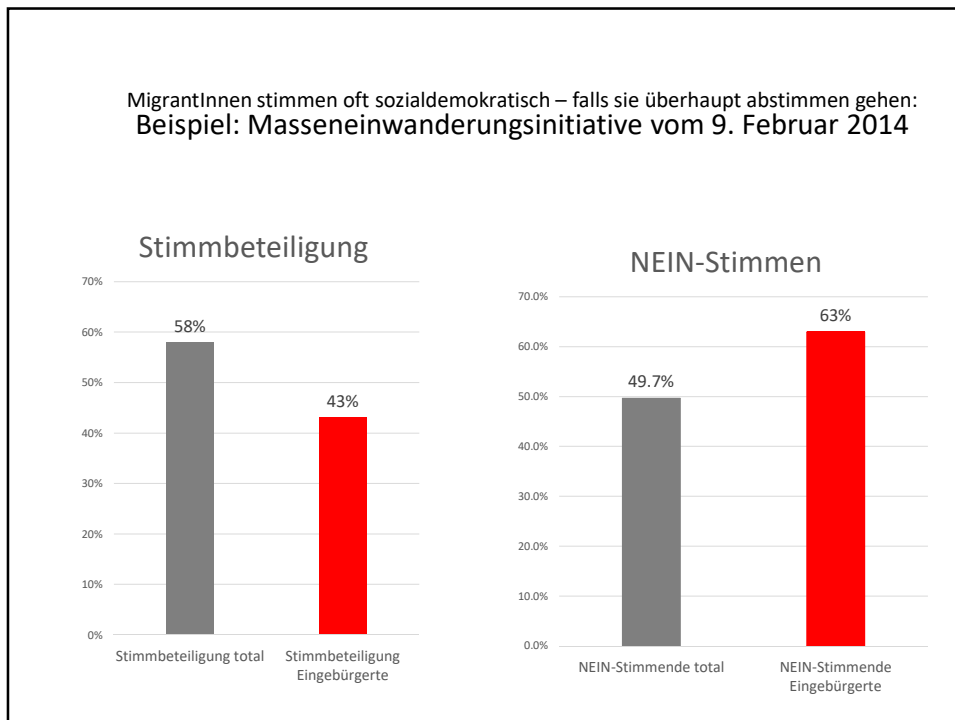
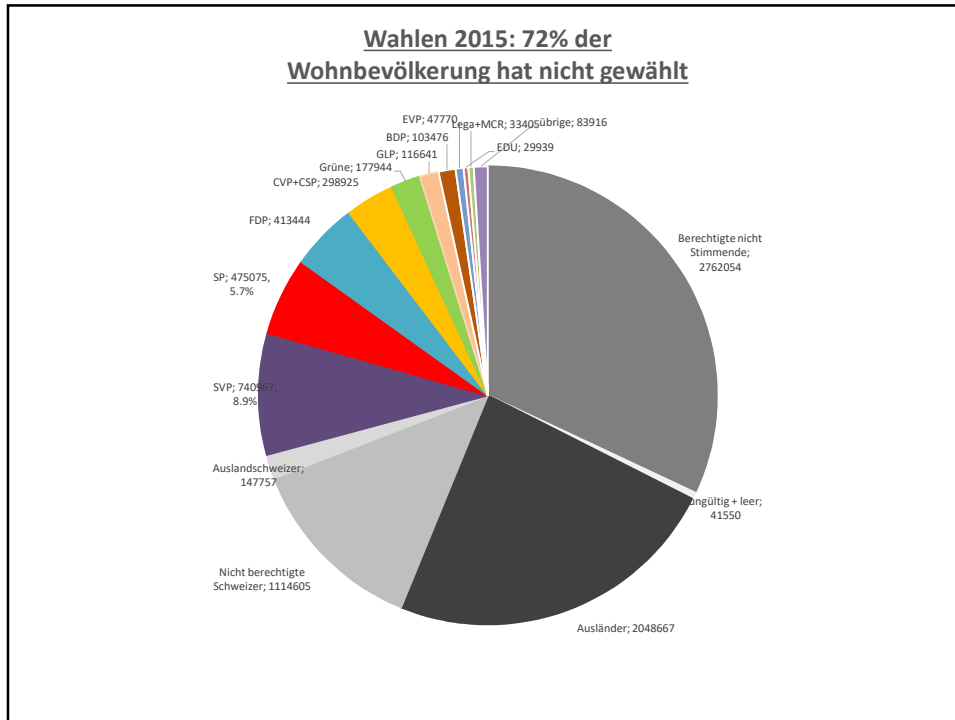
<https://youtu.be/K0lcX0ARaj0>

Sutha Ganapathipillai und Sri Rasamanickam, Selbstbestimmungsinitiative, Tamilisch: <https://youtu.be/lplxCroBKyE>

Zari Dzaveri, Dank nach der Wahlkampf:

<https://vimeo.com/301631911>





Traktandum | point 7.1

Tätigkeitsbericht 2018/2019 des Vorstandes. Abnahme

Rapport d'activité 2018/2019 du Comité. Adoption



Traktandum | point 7.2

Jahresziele 2019. Abnahme

Objectifs 2019. Adoption



Traktandum | point 8

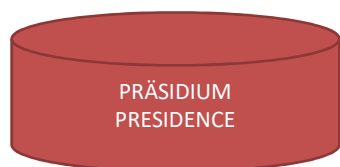
Revision des Reglements -

Révision du règlement

Peter Hug

Internationaler Sekretär der SP

Secrétaire international PS

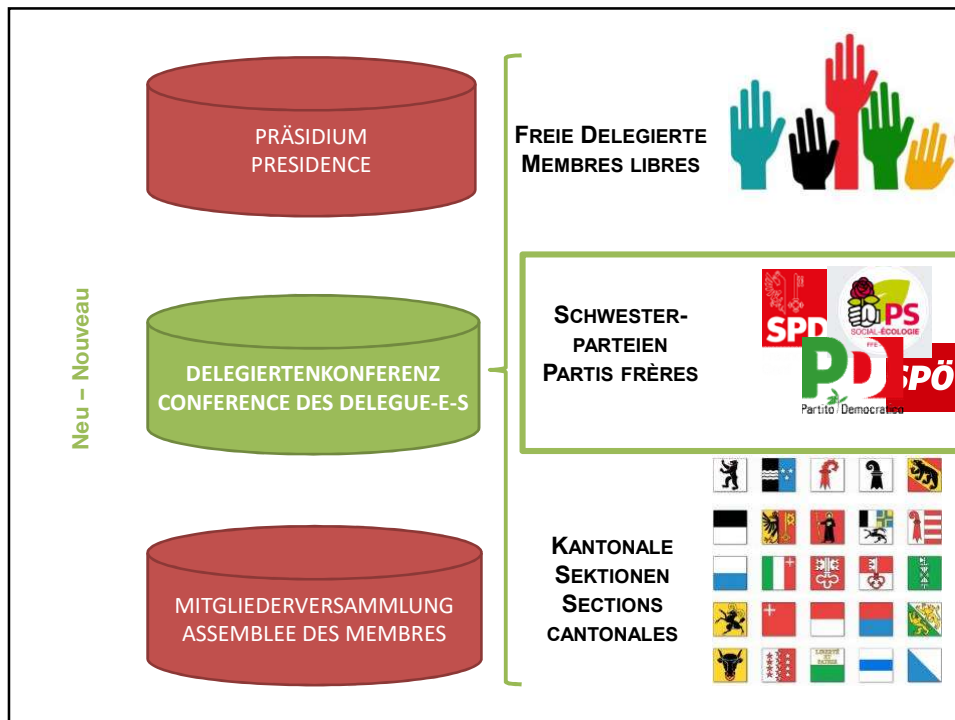


Freie Delegierte
Membres libres



Kantonale
Sektionen
Sections
cantonales





Neu – Nouveau

Art 6 Absatz 3 . . .

k. Bestätigung von neuen Delegierten **ad interim** im Falle eines Rücktrittes. Diese Delegierten werden der nächsten Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen.

4. . . .

k. Confirmation de nouveaux délégués/de nouvelles déléguées **ad interim** en cas de démission. Ces délégué-e-s seront proposé-e-s à l'élection lors de la prochaine Assemblée générale.

Traktandum | point 9

Wahlen

- 9.1 Wahl des Präsidiums. Verdankung von Ihsan Kurt und Fréd Nouchi
- 9.2 Wahl der Mitglieder der Delegiertenkonferenz
 - 9.2.1 Bestätigung der Delegierten aus den Kantonen und den Schwesterparteien
 - 9.2.2 Wahl von freien Delegierten

Election

- 9.1 Election de la présidence. Merci à Ihsan Kurt et Fréd Nouchi
- 9.2. Election des membres de la conférence des délégué-e-s
 - 9.2.1 Confirmation des délégué-e-s des cantons et des partis frères
 - 9.2.2 Election des délégué-e-s libres



Traktandum | point 9.1

Wahlen

9.1 Wahl des Präsidiums

- 9.2 Wahl der Mitgliedern der Delegiertenkonferenz
 - 9.2.1 Bestätigung der Delegierten aus den Kantonen und den Schwesterparteien
 - 9.2.2 Wahl von freien Delegierten

Election

9.1 Election de la présidence

- 9.2. Election des membres de la conférence des délégué-e-s
 - 9.2.1 Confirmation des délégué-e-s des cantons et des partis frères
 - 9.2.2 Election des délégué-e-s libres



Traktandum | point 9.2.1

Wahlen

9.1 Wahl des Präsidiums

9.2 Wahl der Mitgliedern der Delegiertenkonferenz

9.2.1 Bestätigung der Delegierten aus den Kantonen und den Schwesterparteien

9.2.2 Wahl von freien Delegierten

Election

9.1 Election de la présidence

9.2. Election des membres de la conférence des délégué-e-s

9.2.1 Confirmation des délégué-e-s des cantons et des partis frères

9.2.2 Election des délégué-e-s libres



Traktandum | point 9.2.2

Wahlen

9.1 Wahl des Präsidiums

9.2 Wahl der Mitgliedern der Delegiertenkonferenz

9.2.1 Bestätigung der Delegierten aus den Kantonen und den Schwesterparteien

9.2.2 Wahl von freien Delegierten

Election

9.1 Election de la présidence

9.2. Election des membres de la conférence des délégué-e-s

9.2.1 Confirmation des délégué-e-s des cantons et des partis frères

9.2.2 Election des délégué-e-s libres



Traktandum | point 10

Varia

Divers



**Bitte Kopfhörer zurückgeben!
Merci de rendre les écouteurs!**

**Auf Wiedersehen!
Au revoir !**

